

Tätigkeitsbericht 2022

Die Mitglieder des Ausschusses Qualitätsmanagement blicken auf ein aktives Jahr 2022 in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zurück. Der Ausschuss traf sich dabei zu Sitzungen am 9.2.2022 (Hybridveranstaltung), am 5.5.2022 (Präsenzveranstaltung), am 14.9.2022 (Hybridveranstaltung) und am 23.11.2022 (Hybridveranstaltung). Die erwähnte Sitzung im Mai war eine gemeinsame Tagung auf Initiative unseres Gremiums mit dem Arbeitskreis Ethik in der Medizin.

Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtsjahr 2022

Die Themenschwerpunkte der Arbeit des Ausschusses in der Wahlperiode 2019 – 2023 sind auf der Homepage der Sächsischen Landesärztekammer zu finden. Somit setzte sich die Tätigkeit im Jahr 2022 nahtlos aus dem Vorjahr fort. Dabei lagen die Schwerpunkte 2022 auf folgenden Themen:

- » Werbung zur Steigerung der Sektionsrate als Instrument der Qualitätssicherung
- » Beleuchten des Themas „Indikationsqualität“ im Spannungsfeld Ökonomie und Ethos
- » Übertragung ärztlicher Tätigkeiten auf andere Professionen unter dem Blickwinkel der Qualitätssicherung
- » Neufassung Sächsisches Krankenhausgesetz

Qualitätssicherung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit ist ureigenstes Interesse unseres Berufsstandes und im Ärztlichen Gelöbnis verankert. Da wir uns im Moment in der Epoche des demografischen Wandels mit zunehmender Überalterung der Bevölkerung, was mit dem Trend der Altersmorbidity einhergeht, befinden und andererseits ein enorm hoher Fachkräftemangel in unserer Profession besteht, darf es nicht zu einem „circulus vitiosus“ kommen, indem durch Überbürokratisierung weitere qualitative Einschränkungen in der Behandlungsqualität resultieren. Demzufolge ist es dem Ausschuss besonders wichtig, dass Aufwand und Nutzen von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen müssen. Ziel muss immer sein, die Versorgungsqualität zu halten oder zu verbessern.

Unser Ausschuss sah in der dringend notwendigen Neugestaltung des Sächsischen Krankenhausgesetzes eine echte Chance, effektive Elemente qualitätssichernder Maßnahmen wie zum Beispiel Peer-Review-Verfahren, Anreize zur Erhöhung der Obduktionsrate oder die Implementierung verpflichtender M&M-Konferenzen zu etablieren. Diesbezügliche Hoffnung ergab sich aus der Tatsache, dass alle Workshops unter Beteiligung der Sächsischen Landesärztekammer stattfanden. Ernüchternd mussten wir feststellen, dass nur im § 15 über die Möglichkeit der Nutzung von Pauschalen Fördermitteln Zuschläge für konkrete Details beantragt werden können. Somit können dies die einzelnen Einrichtungen selbst regeln. Verpflichtende Anreize für sinnhafte und effektive Maßnahmen zur Qualitätssicherung blieben leider in der neuen Gesetzgebung aus.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war die gemeinsame Sitzung (5.5.2022) mit dem Arbeitskreis Ethik in der Medizin. Dabei nahmen wir die Diskussion über ein spannendes

und selbstkritisches Thema auf, die Qualität der Indikationsstellung. Zunächst referierte in einem Gastvortrag Prof. Dr. phil. Alfred Simon aus Göttingen über die Grundlagen der medizinischen und ärztlichen Indikation beziehungsweise über deren Zusammenhänge. Ebenso wurde die Problematik der wunscherfüllenden Medizin beleuchtet. Nachfolgend ergaben sich zahlreiche Diskussionsbeiträge von den Mitgliedern beider Gremien. In einer Folgesitzung ließen wir die Veranstaltung Revue passieren. Unter dem Titel „Qualitäts-Indikation im Spannungsfeld des Berufsalltages“ wurden die Erkenntnisse in einem Artikel des „Ärzteblatt Sachsen“ verfasst, welcher im Dezemberheft 2022 erschien. Dieser sollte uns maßgeblich an unsere ethischen Wertvorstellungen erinnern und zeigt auf, wie wir auf bewusster und unbewusster Weise im Berufsalltag von externen Faktoren in unserer Entscheidungsfindung getriggert werden.

Schon im Jahr 2021 befassten wir uns mit der Problematik der sinkenden Obduktionsrate im Freistaat Sachsen. In einem aufschlussreichen Vortrag in der letzten Sitzung des Jahres 2021 berichtete Dr. Norbert Grunow, Chefarzt des Pathologischen Institutes am Städtischen Klinikum Görlitz, über die vielschichtigen Ursachen sowie über Möglichkeiten deren Steigerung. In einer der ersten Sitzungen des Jahres 2022 hatten wir diese Thematik in der Diskussion nochmals aufgearbeitet. Um die gesamte Ärzteschaft im Freistaat Sachsen an das effektivste und älteste Tool der Qualitätssicherung in der Medizin zu erinnern, verfassten wir unter dem Titel „Vom (Aus-) Sterben der Obduktion“ einen Artikel im „Ärzteblatt Sachsen“, welcher im Oktoberheft abgedruckt wurde. Erwähnenswert sind positive Leserzuschriften, welche den Ausschuss nachfolgend erreichten.

Mit großer Freude nahm der Ausschuss zur Kenntnis, dass im Jahr 2022 nach weitestgehender Bewältigung der Corona-Pandemie in zahlreichen Einrichtungen wieder erfolgreiche Peer-Review-Verfahren stattfanden.

Der Vorsitzende nahm an den Sitzungen des Lenkungsgremiums wie auch an den Beratungen der Ständigen Konferenz für „Qualitätssicherung“ der Bundesärztekammer teil. Zu den Ausschusssitzungen wurde entsprechend darüber berichtet.

Inhalt zahlreicher Sitzungen war die Bearbeitung des Themas „Übertragung ärztlicher Tätigkeiten auf andere Professionen“ unter dem Blickwinkel der Qualitätssicherung. In Zeiten des Fachkräftemangels ist diese Problematik enorm aktuell. Während der Diskussionen stellten sich die Schwierigkeiten heraus, konkrete Inhalte klar zu formulieren und die jeweiligen Grenzen zu finden. Nachdem schon ein intensiver Austausch über das Thema mit dem Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck, erfolgte, ist für 2023 eine abschließende Zuarbeit an das Präsidium geplant.

Am 31.8.2022 fand das Treffen aller Ausschussvorsitzenden mit dem Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer statt. Die Vorsitzenden legten Rechenschaft über die Arbeit der Ausschüsse in der Wahlperiode 2019 – 2023 ab und berichteten über die Ziele und Visionen der weiteren Tätigkeit bis in die nächste Wahlperiode hinein. Dies galt auch für unseren Ausschuss. Im Rahmen der letzten Sitzung des Jahres (23.11.2022) wurde die Bereitschaft für die weitere Mitarbeit unter den Mitgliedern abgefragt. Ein Großteil möchte sich weiter in unserem Gremium engagieren. Der Vorsitzende hat ebenso ärztliche Kolleginnen und Kollegen gewinnen können, welche für eine Mitarbeit kandidieren möchten.

Der Vorsitzende bedankt sich an dieser Stelle für die aktive Mitarbeit bei allen Ausschussmitgliedern. Der gleiche Dank gilt im Namen aller Mitglieder an den Vorstand, an das Präsidium und namentlich an den Präsidenten, Erik Bodendieck, für das Interesse an den Themen des Ausschusses. Ebenso bedanken sich die Mitglieder für die hervorragende Unterstützung bei dem Vorstandspaten, Dr. Stefan Hupfer, bei den hauptamtlichen Mitarbeitern der Sächsischen Landesärztekammer, bei der Ärztlichen Geschäftsführerin, Dr. Patricia Klein, bei dem Mitarbeiterstab des Referates Qualitätssicherung, insbesondere bei Mag. iur. Ulrike Minkner, bei der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung und bei der Landesgeschäftsstelle einrichtungs- und sektorübergreifende Qualitätssicherung.

Dr. Dirk Müller, Annaberg-Buchholz, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2022“)